

Marxistische Abendschule

für Hochschulkader

Die Wahldirektive des Zentralkomitees weist die Grundorganisationen der Hochschulen erneut darauf hin, die systematische Weiterbildung, vor allem das gründliche Studium des Marxismus-Leninismus, für alle Hochschulkader zu sichern. Da die Parteiorganisation der Friedrich-Schiller-Universität Jena über einige Erfahrungen verfügt, wollen wir hierüber berichten. Auch wir bemühten uns in den letzten Jahren, den Angehörigen der Universität ein gründliches Studium des Marxismus-Leninismus zu ermöglichen. Bis zum Herbst 1967 wurden verschiedene, von einander unabhängige Qualifizierungsmöglichkeiten für Nachwuchswissenschaftler und Hochschullehrer geschaffen. Unter anderem gab es für alle Wissenschaftler eine monatliche Veranstaltungsreihe, die unter dem Namen Colloquium Jenense zu einem Begriff geworden ist.

Marxistische Abendschule

Reicht das jedoch? Diese Frage beschäftigte die Parteileitung der Universität vor allem nach dem VII. Parteitag. Es folgten viele Diskussionen über das Leitbild des sozialistischen Wissenschaftlers, über die Wissenschaft als Produktivkraft und über die wachsende Bedeutung der sozialistischen Ideologie. Wir kamen zu der

Ansicht, daß die bisherigen Formen der marxistisch-leninistischen Weiterbildung den neuen Anforderungen nicht genügen, da sie nur Teilprobleme behandeln konnten und ungenügend zum eigenen Studium anregen.

Eine Analyse wies die Parteileitung auf einen weiteren Widerspruch hin. Zwei Drittel der Angehörigen des Lehrkörpers haben sich vor 15 Jahren und noch länger marxistisch-leninistisches Wissen angeeignet. Seitdem aber haben sich die Gesellschaftswissenschaften ständig weiterentwickelt. Die Studenten werden mit den neuen theoretischen und praktischen Problemen, vor allem im gesellschaftswissenschaftlichen Grundstudium vertraut gemacht. Wie aber eignen sich jene, die an der Spitze des akademischen Ausbildungs-, Erziehungs- und Forschungsprozesses stehen und oft große Kollektive leiten, das für sie notwendige Wissen an? Wie können sowohl der Nachholbedarf gedeckt als auch der notwendige geistige Vorlauf erreicht werden?

Die Parteileitung sah die günstigste Möglichkeit in einer aufeinander abgestimmten Studienfolge. Sie schlug deswegen der Universitätsleitung vor, eine ständige „Marxistische Abendschule für Hochschullehrer“ einzurichten. Dieser Empfeh-

Teilnehmer des 2. Lehrganges an der Marxistischen Abendschule der Friedrich-Schiller- Universität Jena	Mathematik/Naturwissenschaften	40 Prozent
	Gesellschaftswissenschaften	30 Prozent
	Medizin	30 Prozent
	Professoren: Dozenten:	Lehrbeauftragte: -
	26,5 Prozent 32,5 Prozent	41,0 Prozent